

City-Brief

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus München

Brennen

Juni bis September 2018

- 3 »... brannte uns nicht das Herz?«
- 5 Wenn der Nußbaumrockt
- 8 Wahlen im Herbst 2018

MITMACHEN JUNI – SEPTEMBER 2018

- 12 In Kürze
- 13 Münchner Motettenchor
- 14 Schwarzes Feuer, Weißes Feuer
- 16 Orgelmusik
- 18 Termine
- 26 Wie wir zu erreichen sind

- 28 Die Wanderarbeiter vor der Kirchentür
- 33 »Da ist kein Heiliger ohne Vergangenheit
und kein Sünder ohne Zukunft«

- 35 Impressum



»... brannte uns nicht das Herz?«



**Pfarrer
Dr. Norbert
Roth**

» ... brannte uns nicht das Herz?« fragen sich die zwei Gottsucher, als sie – ohne es zu ahnen – mehrere Kilometer mit Gott selbst unterwegs waren. Schulter an Schulter, den Blick in die gleiche Richtung. Er geht neben ihnen her. Hört sich ihre Gedanken an, fragt nach und gibt Hinweise, wie sie das, was sie die letzten Monate und Tage erlebt hatten, verstehen und deuten könnten. Aber sie erkennen ihn nicht – ob-

wohl ihnen das Herz lichterloh in Flammen steht. Was für eine bizarre Begegnung: Jesus und die zwei Emmaus-Jünger. Jemand, den sie gut kannten, den sie zwei Tage zuvor an den Tod hergeben mussten und der nun neben ihnen hergeht – den erkennen sie nicht. Gott. Gegenwärtig. Zugewandt. Mittendrin. In der Angst, in der Trauer, im Zweifel, im Alltag. Sie sehen ihn nicht – aber ihr Herz brennt.

Manchmal taucht er auf. Plötzlich, aus dem Nichts. Wie auf dem Weg nach Emmaus. Die Jünger hatten ihn schon »Gott« genannt. Vorher. Und jetzt rechnen sie nicht mit ihm. Das Rechnen haben sie aufgegeben. Er war ein Gleichnis mit zu vielen Unbekannten. Sie wissen es, Gott meldet sich nie an. Verabredungen scheinen nicht so seine Sache. Bei Lazarus kam er zu spät – für Judas viel zu früh. Man hat kaum die Chance, einen Kuchen zu backen, die Wohnung zu putzen oder die Gedanken auf die Reihe zu kriegen, die Trauer unter die Füße und die Zweifel eingehegt. Er taucht auf und ehe man ihn fassen kann, ist er wieder weg. Aber es brennt das Herz!

Gott erklärt sich nicht. Das machts oft nicht leichter.

Wenn er schon will, dass man an ihn glaubt,
und die unglaublichen Geschichten,
und die unberechenbare Vergebung,
und das Ewige,

und Lebendige für wahrscheinlicher hält, dann könnte er sich etwas mehr Mühe geben – verbrennt einem doch das Herz! Gott ist seltsam, sein Tun und sein Nicht-Tun nachvollziehbarer machbar. Er ist ein Rätsel – oder? Nein, eher ein Geheimnis. Ein Rätsel kann man lösen, wenn man nur lang genug nachdenkt. Gott kann man nicht lösen – das will er auch nicht. Er will, dass es in uns glüht und brennt. Liebe, Zukunft ... glauben.

Irgendwie ist das Seltsame ja verständlich. Niemand mag es, sich rechtfertigen zu müssen. Gott wäre wahrscheinlich ständig damit beschäftigt, sich erklären zu müssen. Warum dies Eine so – so aber das Andere. Er erklärt nicht – Er gibt Hinweise. Den Emmaus Jüngern. Uns auch! Und wenns nur ist, dass das Herz brennt. Gut ist es, dass Er einfach so auftaucht. Unerwartet.

Es gibt dem Leben eine Erwartung. Hinter jeder Ecke könnte Gott stehen. In jedem Bus sitzen, er könnte jede U-Bahn nehmen. Könnte vor jeder Tür liegen. Könnte. Obwohl Er genaugenommen das ja gerade nicht tut. Denn so eindeutig ist er nicht. Kein Engel rauscht vom Himmel herab und legt sich im Schlafsack auf Kartnagen oder fährt am Smartphone hängend die U3 nach Schwabing. Es brennt das Herz. Mitleid, Sehnsucht, Ärger, Ratlosigkeit, Freude, Liebe, Hunger. Es brennt. Und dann ist er da. Einfach so. Er löscht das nicht. So wenig wie er sich lösen lässt. Aber die Begegnung mit Gott bewirkt, dass Angst vergeht und die Ehrfurcht bleibt.

Die Sommerausgabe unsers City-Briefes widmet sich dem Brennen. All das, was uns auf der Seele brennt, auf den Nägeln oder auf der Zunge, aber auch das, was wir uns gegenseitig auf den Pelz brennen und andere uns – das soll uns beschäftigen. Von Gott wird in der Bibel ebenfalls flammend gesprochen, wärmend, erhellend und verstörend. Viel Freude mit der Lektüre wünschen wir Ihnen, und einen herrlichen Sommer, mit oder ohne Sonnenbrand, eine friedlich-fröhliche Wiesn, die nur brennenden Durst löscht und ein brennendes Herz, weil Gott da ist. Einfach da.

Wenn der Nußbaumpark rockt

In Zimmerlautstärke

Louisa
Balthasar

Der Nußbaumpark soll im Sommer mit verschiedenen Veranstaltungen aus der Kultur bespielt werden. Ich konnte dazu mit Zehra Spindler von der Urban League und Organisatorin des »Nußbaumpark Juni/Juli/August« sprechen und freue mich bereits jetzt auf den Sommer.

Die Vorfreude ist groß. Besonders bei Zehra Spindler, die noch selten mit ihren Projekten so herzlich empfangen und aufgenommen wurde, wie in der Matthäusgemeinde. Aber auch die Anwohner stehen dem Projekt positiv gegenüber und selbst der Stadtrat hat einstimmig grünes Licht gegeben.

Frau Spindler, die selbst als Kind schon oft im Nußbaumpark war und ihrem Vater und den anderen Schachspielern beim Spielen zugeschaut hat, hat sich monatelang mit dem Park auseinandergesetzt und sich gefragt, was hier als Element fehlt, um diesen Park von einem »Unort« wieder zu einem Ort zu machen.

Das »Nußbaum« soll ein Third Place sein, also ein Ort, an dem sich die Menschen außerhalb ihres Wohnraums und Arbeitsplatzes aufhalten und wohlfühlen. Es soll Platz geben, für den Austausch verschiedener Generationen, es soll eine Zwischennutzung im Sinne

des Zeitgeistes sein. Aus diesem Grund wird es beispielsweise Workshops aus unterschiedlichsten Bereichen geben, außerdem wird es dank Freifunk WLAN geben, eine Speaker-Corner und es wird ein Studio aufgebaut. Letzteres soll Internet-Radiosender dazu einladen, vor Ort Beiträge aufzunehmen. Es wird Medienkunstexperimente geben, einen Gastro Stand und eine Bar (an denen man sich Getränke oder Speisen kaufen kann), es wird außerdem die Möglichkeit ge-



ben, sich Spiele auszuleihen oder an einem der geplanten Picknicks teilzunehmen. Es gibt zwei Besonderheiten an diesem Projekt: Es wird unterschiedliches Craft-Beer geben, mit einem davon kann man sogar die Arbeit des Kulturator - »Die-guten-Dinge-Stiftung« unterstützen. Zum anderen wird das gesamte Programm in Zimmerlautstärke stattfinden. Es werden natürlich trotzdem DJs kommen, aber eben etwas leiser als sonst. Wer aber auf seine laute Musik nicht verzichten will, wird über WLAN, das Handy und eigene Kopfhörer die Möglichkeit haben, sich die Lautstärke selbst einzustellen. Da es sich um ein dynamisches Programm handelt, sind eigene Ideen und Vorschläge nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich er-

wünscht. Wenn Sie eine Idee für einen Programmpunkt haben, sei es ein Poetry-Slam, eine Vorlese-Runde, Sie einen Workshop geben wollen oder oder oder... melden Sie sich vor Ort!

Sie haben (noch) keine Idee für eine Diskussion, einen Vortrag, einen Workshop oder Ähnliches? Dafür aber alte, guterhaltene, schöne Lampen, Tische, Stühle, Sitzsäcke, Retro-Liegestühle oder andere gemütliche Sitzmöbel, die bei Ihnen zu Hause nur rumstehen und eigentlich nicht mehr gebraucht werden? Dann kommen Sie beim Team des Nußbaum vorbei (am Besten mit Foto des jeweiligen Stücks) und fragen, ob es gebraucht wird und Sie es vorbeibringen sollen. Am Ende ist auch mit diesen Möbeln eine Aktion geplant - sei es eine Auktion bei der der Erlös in eine der umliegenden sozialen Einrichtungen fließen wird.

Warum aber denn eigentlich »nur« Nußbaumpark Juni/Juli/August? Absichtlich gibt es keinen knallenden und glitzernden Eventnamen, denn es geht nun mal um den Park.

Los geht es mit dem Nußbaumpark ab Anfang oder Mitte Juni (je nach Erteilung der Genehmigung) bis Ende August, jeden Tag von 12.00 bis 22.00 Uhr, am Wochenende ist bis 23.00 Uhr geplant. Das Prinzip der Veranstaltung läuft wie bei einem Biergarten, Essen können alle selbst mitbringen, Getränke werden vor Ort gekauft.

Publicviewing gibt es nicht - was so gewollt ist und alle einlädt, die mal keine Lust auf Fußball haben. Dennoch wird das Projekt bestimmt wunderbar und äußerst spannend.

»Tut was für euren Park, packt mit an!«

Zehra Spindler

Wir sehen uns, wenn wir alle gemeinsam die Sache mit dem Park anpacken.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Frau Spindler, für das nette Gespräch und die Zeit, die sie sich genommen hat.

Wahlen im Herbst 2018:

**14. Oktober Landtag,
21. Oktober Kirchenvorstand**

Im Sommer bekommen Wahlberechtigte die Informationen zur Wahl. Ende April rückt sie plötzlich näher. Fragen nach dem Kreuz stehen wieder mal im Raum. Fragen nach der Wahl und Fragen nach dem Kreuz scheinen schlecht zusammen zu passen.

Vor Jahren gab es den Wahlaufuf: »Du kannst mich kreuzweise«. Den Aufruf fanden viele goldrichtig. Immerhin sollten das erste Mal Konfirmierte zur Wahl gehen und Jugendvertreter auf Kandidatenlisten gut platziert werden. Der Wahlaufuf stellte Jugendlichkeit ins Rampenlicht einer Kirchenvorstandswahl. Er hatte Erstwähler im Fokus. Allerdings bemerkte auch manch Einer: Da bin ich nicht mehr dabei. Er fand den Slogan mit dem Kreuz despektierlich, im Kontext des Glaubens an Gott unangemessen.

Im April 2018 hat das Kabinett der bayerischen Staatsregierung mit seinem Erlass zum Anbringen von Kreuzen in Foyers staatlicher Behörden deutlich werden lassen: Nicht alles, was fromm daher kommt, ist für einen Wahlkampf geeignet. Wer näher hinsieht, sieht hier den Pferdefuß oder riecht gar Schwefelgeruch. Mit dem Kreuz lässt sich schlecht Wahlkampf machen. Es steht ja nicht für Ihre sondern für Gottes Wahl. Alle Macht geht hier von ihm aus.

Das christliche Abendland hat lange Erfahrung mit dem Kreuz. Es verdankt ihm viel. Kirchenvertreter haben Regenten manchmal regelrecht mahnen müssen, im Umgang mit Glaubensfragen Grenzen einzuhalten. Ein guter Staat wird sich in Glaubensfragen zurück halten können und sich grade da in Toleranz üben. Der Glaube an den dreieinigen Gott weiß sehr genau: Glaube lässt sich nicht

**Pfarrer
Gottfried
von Segnitz**

verordnen. Er hat immer auch die nicht mehr oder noch nicht Gläubigen im Blick und die anderen auch.

Dabei treibt es uns besonders in den Städten um. Seit den 60er Jahren ist das Gebiet der Matthäuskirche unter den Spitzenreitern bei den Kirchenaustrittszahlen in Bayern. In München verliert die evangelische Kirche jedes Jahr gut ein Prozent ihrer Kirchenmitglieder durch Austritt. Der Trend ist ungebrochen. Das Kreuz ist und bleibt dabei ein Hoffnungs- und Siegeszeichen. Es verrät, dass Gott Kritik aushält und selbst die Zweifler gewinnen will und zu überzeugen versteht. Gott hat im Gekreuzigten gegen alle Widerstände seine Hand gnädig im Spiel. So finden sich tatsächlich immer wieder die Leute, die dem Glauben an Gott offen und freimütig ihre Stimme geben. Gott sei Dank! Und: Machen Sie mit!

Am 21. Oktober 2018 ist Kirchweihsonntag!

**Am Wahltag in der evangelischen Kirche
in Bayern feiert die Matthäusgemeinde
Jubiläumskonfirmation. Sie sind gerne dabei?
Sie möchten nach 25 / 50 / 60 / 70 / 75 Jahren
dieses Jubiläum mit anderen feiern, Dank
sagen, neu anfangen, Kraft tanken ...**

**Herzliche Einladung zum 21. Oktober 2018
Rückfragen und Anmeldungen sind über
das Pfarramt erbeten.**



City-Brief

VI-IX
18

St. Matthäus

Mitmachen

VI-IX
18

**Juni –
September 2018**

Mitmachen

In Kürze

FR 01.06. MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die zu uns zum Matthäusfrühstück kommt. Den »besten« Kaffee in München gibt es hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist. Dort, wo Menschen noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit, sich unter Gottes Segen stellen. Bedürftigkeit hat viele Formen – viele Gesichter. Damit lässt sich in Gesellschaft freundlicher, wohl gesonnener Menschen besser umgehen. Herzlich Willkommen zum Matthäusfrühstück!

Frühstück **jeweils um 8.30 Uhr: 14. und 28. Juni, 12. und 26. Juli.** Wer auch – oder lieber – zum Nachmittagskaffee kommen möchte: Wir laden herzlich ein zum Matthäuscafé: **1. Juni und 6. Juli um 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr** im Gemeindesaal.

DO 07.06. ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der St. Matthäuskirche ins Mathildienstift ein. Neben dem bekannten monatlichen Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen ein Bibelgespräch mit Diakon Menzel und Hr. Pfr. i.R. Myrth und ein kreatives Bastelangebot mit Fr. Facklam. Als noch neues Angebot gibt es Qi Gong im Sitzen, angeleitet von einer erfahrenen Leiterin, Frau Radlmaier-Hahn. Die Termine entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Terminliste hier im City-Brief. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift in der Mathildenstraße 3.

Bibelgespräche: **mittwochs, 15.00 Uhr, 13. Juni und 11. Juli**

Qi Gong im Sitzen: **donnerstags, jeweils um 10.00 Uhr, 7. Juni und 5. Juli**

Kreatives Basteln: **donnerstags um 11.00 Uhr, 21. Juni und 19. Juli**

Der Seniorennachmittag entfällt im Juni und Juli wegen Sommerfest und Urlaub.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Diakon Thomas Menzel, 0176 | 38 53 98 58

Münchener Motettenchor

Benedikt Haag

MÜNCHNER MOTETTE IN ST. MATTHÄUS: PSALM 103 »LOBE DEN HERRN, MEINE SEELE«

Freitag, 15. Juni 2018, 19.00 Uhr

Im Mittelpunkt dieses Abendgebets steht der 103. Psalm mit Vertonungen von Orlando di Lasso und Heinrich von Herzogenberg. Außerdem erklingt ein Satz aus Sergei Rachmaninows ganznächtlicher Vigil op. 37 sowie das »Dona nobis pacem« des zeitgenössischen Karl Jenkins.

Sie hören *Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr* an der Orgel und den *Münchener Motettenchor*. Der Eintritt zu dieser liturgisch-musikalischen Veranstaltung ist frei.

MÜNCHNER MOTETTENCHOR: BAROCK IN BLUE

**Samstag, 14. Juli 2018, 20.00 Uhr,
St. Matthäuskirche**

Bach einmal ganz anders – zum Ausklang der Saison wird der Münchener Motettenchor zum Grenzgänger und eröffnet einen erfrischend neuen Blick auf Bachs Motetten. Aus dem barocken Original entspinnt sich im Laufe des Konzerts ein eigens für diesen Abend arrangiertes Programm mit dem MMC und dem Ensemble des Jazz-Sängers Maximilian Höcherl.

Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie herzlich zu einem sommerlichen Empfang im Gemeindesaal ein. Stoßen Sie mit uns auf den Abschluss einer ereignisreichen Konzertsaison an und lernen Sie unser Programm 2018/19 kennen, das wir bei dieser Gelegenheit vorstellen.

Maximilian Höcherl Ensemble
Münchener Motettenchor
Benedikt Haag, Leitung

**Karten zu EUR 25 / 20 / 15
unter
www.muenchner-motettenchor.de**



MÜNCHNER
MOTETTENCHOR

Schwarzes Feuer, Weißes Feuer

Aus dem aktuellen Programm der Evangelischen Stadtakademie

Jutta Höcht-Stöhr

Unter dem Titel Schwarzes Feuer. Weißes Feuer hat der Münchner Theologe und frühere Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin Andreas Ebert (s)ein Glaubensbekenntnis veröffentlicht. »Schwarzes Feuer« sind in der jüdischen Tradition die Buchstaben der Thora, »weißes Feuer« der Leerraum zwischen den Buchstaben und um die Buchstaben herum. Erst beides zusammen – der wörtliche Sinn und der Freiraum für Interpretation, eigenes Denken und das Unsagbare – bilden die Grundlage des Glaubens. Am **Montag, 4. Juni** stellt er das Buch im Gespräch mit Melitta Müller-Hansen, Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche beim Bayerischen Rundfunk, vor. Wer beide kennt, weiß, dass man Kluges erwarten darf. **Um 19.00 Uhr in der Stadtakademie.**

2018 werden in Bayern zwei große Jubiläen gewürdigt: Am 26. Mai wird die erste bayerische Verfassung 200 Jahre alt. Und am 8. November feiert der Freistaat Bayern seinen 100. Geburtstag. Die heutige bayerische Verfassung garantiert, wie das deutsche Grundgesetz, Religionsfreiheit. Wie hat sie sich aus den Anfängen seit 1818 entwickelt? Landesbischof i. R. Dr. Johannes Friedrich spricht am **Montag, 9. Juli in der Karmeliterkirche** zum Thema: »Der Freistaat

und die Religion(en). Bayern – christlich, säkular oder multi-religiös?« Angesichts des neuen Kreuzeserlasses von Ministerpräsident Markus Söder nicht nur ein historisches, sondern hochaktuelles Thema!

Der Staat Israel feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Der israelische Soziologe Natan Sznaider aus Tel Aviv beschreibt in seinem neuen Buch »Gesellschaften in Israel« die Spannung zwischen dem Wunsch, ein ganz normaler Staat sein zu wollen und zugleich mit der komplexen Realität leben zu müssen. Er zeigt, wie die verschiedenen Gesellschaften sich ständig gegenseitig herausfordern und um eine Definition israelischer Identität ringen (**Dienstag, 12. Juni um 20.00 Uhr im Literaturhaus**).

Um *ZukunftsOrte. Kirche unter anderen Umständen* geht es am **Freitag, 13. Juli, 16.00 – 19.00 Uhr** in der Philippuskirche Giesing: Wo Kirche schrumpft oder gar an ihr Ende gekommen scheint, bringen überraschende Ideen ganz neues Leben zurück. Wir haben Sondierer unterschiedlicher Zukunftsperspektiven eingeladen, unsere soziale Fantasie anzuregen – u. a. aus Berlin Moabit und von der Veddel in Hamburg.

Nicht entgehen lassen sollte man sich schließlich die nächsten Vorträge von Gunther Wenz, der es wie kein anderer versteht, fragwürdige Glaubensaussagen für heute sprechend zu machen. Diesmal:

Allmächtiger! – Was soll das heißen? (**Donnerstag, 28. Juni**), Skandalon Crucis – Muss das Kreuz sein? (**Donnerstag, 5. Juli**) und Gericht oder Rettung – Ambivalente Botschaften? (**Donnerstag, 12. Juli**) jeweils **19.00 Uhr in der Stadtakademie**.

Genauer zu diesen und vielen anderen Veranstaltungen und erfahren Sie aus unserem Semesterprogramm im Internet www.evstadtakademie.de oder im Programmheft, das Sie sich zuschicken lassen können: Tel. 089 5490270 oder info@evstadtakademie.de Immer aktuell informiert sind Sie, wenn Sie auf der Homepage den Newsletter abonnieren. www.evstadtakademie.de

Orgelmusik

Armin Becker

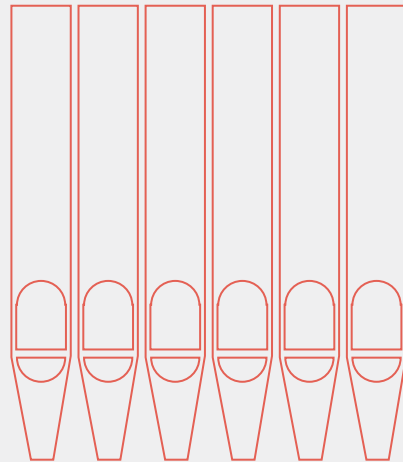
Für den alljährlichen Marathon des »Münchner Orgelsommers« kann man sich bereits im Juni mit zwei Konzerten aufwärmen. In der im Rahmen des brandneuen Stadtteilstivals »IsarLudwig« stattfindenden Orgelmatinée am **Sonntag, den 10. Juni, um 11.30 Uhr** präsentiert *Armin Becker* Organisten der alten (Herzog, Scherzer, Riegel) und neuen Matthäuskirche (Högner, Zöbeley, Grill, Knörr) mit jeweils einer Komposition. Die Texte liest Pfarrer Dr. Norbert Roth.

Am **Dienstag, den 19. Juni, um 20.00 Uhr** stellt der finnische Star-Organist *Kalevi Kiviniemi* seine funkensprühende Virtuosität unter das Motto »Organ Gravitation«. Gravitätische Klangfülle, Erdschwere, Sogwirkung der Harmonien? Wer wissen will, was damit gemeint ist, sollte sich das Konzert des weltweit renommierten Organisten nicht entgehen lassen. Ein Auftritt von Kalevi Kiviniemi ist immer ein Ereignis!

Der »Münchner Orgelsommer« beginnt wieder mit einem Eröffnungskonzert der Organisten der beteiligten Innenstadtkirchen am **Sonntag, den 1. Juli, um 19.00 Uhr** in St. Markus (alle Konzerte unter www.muenchen-evangelisch.de). In diesem Jahr steht die Konzertsreihe unter dem Motto »Die Orgel als Orchester«, so dass besonders klangerfarbenaue Programme zu erwarten sind.

Den Anfang macht *Armin Becker* mit der Orgelmatinée am **Sonntag, den 8. Juli, um 11.30 Uhr** mit einem Programm, das von einem der ältesten Orgelstücke, der Übertragung einer Motette aus dem 13. Jahrhundert, bis zu Auszügen aus Carl Orffs »Carmina Burana« reicht. Die Texte liest Pfarrer Gottfried von Segnitz.

Den Todestag von J. S. Bach und Arp Schnitger, dem bedeutendsten Orgelbauer des norddeutschen Barock, nimmt *Ulfert Smidt*, Organist der Marktkirche Hannover und Dozent der dortigen Musikhochschule, zum Anlass für ein Programm mit Werken aus dieser Epoche. Neben Bruhns, Buxtehude und Bach erklingen am **Samstag, den 28. Juli, um 20.00 Uhr** auch Stücke von Max Reger und die feurige »Toccata alla Rumba« von Peter Planyavsky.



Am **Freitag, den 3. August, um 19.00 Uhr** schließt sich *Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr* mit Werken von Bach, Händel, Marco Enrico Bossi u. a. an. Als Gruß zu seinem 80. Geburtstag erklingt auch ein Werk des Münchner Komponisten Robert M. Helmschrott.

Gerade von einer Australien-Tournee zurückgekehrt, greift *Arjan Breukhoven* aus Rotterdam das Motto des Orgelsommers am **Freitag, den 24. August, um 19.00 Uhr** mit einer Reihe von Übertragungen bekannter Orchesterwerke auf: die Bandbreite reicht dabei von Chatschaturjans »Säbeltanz« über Beethovens 5. Symphonie und Chopins »Minuten-Walzer« bis zu einem »Star Wars«-Medley.

Armin Becker macht am **Freitag, den 31. August, um 19.00 Uhr** den Sommer unter dem Motto »Summer Sounds« mit impressionistischen Skizzen von Lemare und Delius hörbar und erinnert mit Pink Floyd an den »Summer '68«. Der »Indian Summer« kündigt sich mit Joe Dassin's Hit »L'Été indien« an, und Paul Ayres macht aus »Over the Rainbow« eine veritable Orgelfantasie.

Den Abschluss des Orgelsommers bildet wieder der »Orgelspaziergang« mit Konzerten in den beteiligten Kirchen am **Sonntag, den 9. September**. Um **11.30 Uhr** spielt *Armin Becker* Auszüge aus »Eine Alpensinfonie« von Richard Strauss und Übertragungen von Mahler, Grieg und Skrjabin. Die Texte liest Pfarrer Dr. Norbert Roth.

06

Juni

Freitag 01.06.	14.30 MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.30 GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 03.06.	8.30 GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00 GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00 SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer von Segnitz
Montag 04.06.	19.00 FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 06.06.	12.00 MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 07.06.	10.00 QI GONG IM SITZEN IM MATHILDENSTIFT , Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn (→ S. 12)
Freitag 08.06.	18.30 GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 10.06.	8.30 GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00 GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	11.30 ORGELMATINEE mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Armin Becker</i> , Orgel (→ S. 16)
	18.00 SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer
Montag 11.06.	19.00 FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 13.06.	12.00 MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00 BIBELGESPRÄCH IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth (→ S. 12)

Donnerstag 14.06.	8.30 MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
Freitag 15.06.	18.30 GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00 33. MÜNCHNER MOTETTE IN MATTHÄUS ZUM PSALM 103 "LOBE DEN HERRN, MEINE SEELE" Musik von Heinrich von Herzogenberg, Karl Jenkins, Orlando di Lasso und Sergei Rachmaninow. Der <i>Münchner Motettenchor</i> singt unter der Leitung von <i>Benedikt Haag</i> , es spielt <i>LKMD</i> <i>Ulrich Knörr</i> an der Orgel - Eintritt frei (→ S. 13)
Sonntag 17.06.	8.30 GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00 GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	12.00 GEBET der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen für die Stadt (Marienplatz) Pfarrer von Segnitz und ACK-Vertreter
	18.00 SONNTAGABENDKIRCHE Martin Geiger
Montag 18.06.	19.00 FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 19.06.	20.00 ORGELKONZERT mit <i>Kalevi Kiviniemi</i> , Finnland Eintritt frei - Spenden erbeten (→ S. 16)
Mittwoch 20.06.	12.00 MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 21.06.	11.00 KREATIVES BASTELN IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam (→S. 12)
Freitag 22.06.	18.30 GEBET AM FREITAGABEND Hendrik Schulten-Stoye
Sonntag 24.06.	10.00 GOTTESDIENST Pfarrer Gries
	11.30 KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team <i>Thema: Vom Ab- und Zunehmen</i>
	18.00 SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Walter Kriechbaum

Montag 25.06.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 26.06.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: EIN SPANISCHER REFORMATOR – REFERAT ZU BARTOLOMÉ ESTÉBAN MURILLO: <i>Der heilige Thomas von Villanueva heilt einen Lahmen mit Dr. Elisabeth Hipp und Prof. Dr. Ludwig Mödl im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung</i>
Mittwoch 27.06.	12.00	MITTAGSGEBET Diakon Menzel
Donnerstag 28.06.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
Freitag 29.06.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz

Sonntag 01.07.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth mit <i>Carmina Viva</i> , Leitung: <i>Barbara Hennicke</i>
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Montag 02.07.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 04.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 05.07.	10.00	QI GONG IM SITZEN" IM MATHILDENSTIFT , Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier–Hahn (→ S. 12)

Freitag 06.07.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Agnes Toellner
Sonntag 08.07.	8.30	GOTTESDIENST Oberkirchenrat i. R. Völkel
	10.00	GOTTESDIENST Oberkirchenrat i. R. Völkel
	11.30	ORGELMATINEE mit Pfarrer von Segnitz und <i>Armin Becker</i> , Orgel (→ S. 16)
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer
Montag 09.07.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 11.07.	12.00	MITTAGSGEBET Diakon Menzel
	15.00	BIBELGESPRÄCH IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth
Donnerstag 12.07.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
Freitag 13.07.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Freitag 14.07.	20.00	SOMMERKONZERT DES MÜNCHNER MOTETTENCHORS: <i>Barock in blue - Bach-Motetten & Jazz, Leitung: Benedikt Haag - mit dem Ensemble des Jazz-Sängers Maximilian Höcherl (→ S. 13)</i>
Sonntag 15.07.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Hans-Martin Stäbler
Montag 16.07.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 18.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth

Donnerstag 19.07.	11.00	KREATIVES BASTELN IM MATHILDENSTIFT Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
	14.00	GEDENKGOTTESDIENST für die im vergangenen Jahr verstorbenen DrogengebraucherInnen mit Hilfseinrichtungen von Condrops und Prop, Pfarrer von Segnitz u. a.
Freitag 20.07.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Sophia Liebert
Samstag 21.07.	15.00	AUFFÜHRUNG DES INTERNATIONALEN KINDER – ZIRKUS TRAU DICH im Gemeindesaal
Sonntag 22.07.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Dienstag 24.07.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: DIE LEIDIGE STEUERFRAGE – REFERAT ZU BERNARDO STROZZI: <i>Das Gleichnis vom Zinsgroschen</i> mit Dr. Anja Dollinger und Prof. Reiner Anselm im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 25.07.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer von Segnitz
Donnerstag 26.07.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal mit Überraschungsprogramm (→ S. 12)
Freitag 27.07.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Samstag 28.07.	20.00	ORGELKONZERT mit <i>Ulfert Smidt</i> , Hannover im Rahmen des Münchner Orgelsommers Eintritt frei – Spenden erbeten (→ S. 16)
Sonntag 29.07.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Prof. Dr. Grosse

08

Mittwoch 01.08.	12.00	MITTAGSGEBET N. N.
Freitag 03.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Sophia Liebert
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>LKMD Ulrich Knörr</i> im Rahmen des Münchner Orgelsommers Eintritt frei – Spenden erbeten (→ S. 17)
Sonntag 05.08.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Hans-Joachim Viehweger
Mittwoch 08.08.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer von Segnitz
Freitag 10.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 12.08.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer von Segnitz
Mittwoch 15.08.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer von Segnitz
Freitag 17.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 19.08.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer i. R. Kuller

August

Mittwoch 22.08.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 24.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Hendrik Schulten-Stoye
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Arjan Breukhoven</i> , Niederlande im Rahmen des Münchner Orgelsommers. Eintritt frei - Spenden erbeten (→ S. 17)
Sonntag 26.08.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Dienstag 28.08.	18.00	BILD UND BOTSCHAFT: ZUM HIMMEL ERHOBE - REFERAT ZU DOMENICO GHIRLANDAIO: <i>Maria mit dem Kind und den Heiligen</i> mit Dr. Silvia Hahn und Dr. Martin Bogdahn im Hörsaal C 123 der LMU, Theresienstr. 41 mit anschließender Führung
Mittwoch 29.08.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 31.08.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Jürgen Kiwitt
	19.00	ORGELKONZERT mit <i>Armin Becker</i> im Rahmen des Münchner Orgelsommers Eintritt frei - Spenden erbeten (→ S. 17)
Sonntag 02.09.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Dr. Roth

09 September

Mittwoch 05.09.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 07.09.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND N. N.
Sonntag 09.09.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	11.30	ORGELMATINEE mit Pfarrer Dr. Roth und <i>Armin Becker</i> , anschließend Kirchenführung, sowie Orgelspaziergang durch die evangelischen Münchner Innenstadtgemeinden zum Abschluss des Münchner Orgelsommers (→ S. 17)
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE mit Hl. Abendmahl Pfarrer Römer
Mittwoch 12.09.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Freitag 14.09.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Sonntag 16.09.	8.30	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrerinnen Höcht-Stöhr
	10.00	GOTTESDIENST mit Hl. Abendmahl Pfarrerinnen Höcht-Stöhr
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE N. N.
Montag 17.09.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 19.09.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth

Änderungen vorbehalten

Wie wir zu erreichen sind

Kirche und Pfarramt

80336 München,
Nußbaumstraße 1
(am Sendlinger-Tor-Platz)
Tel. 5 45 41 68 - 0,
Fax 5 45 41 68 - 20
pfarramt.stmatthaeus.m@elkb.de

Öffnungszeiten der Kirche

Di bis Fr 9.00 – 16.00 Uhr

In den Sommerferien:

Di – Fr 10.00 – 14.00 Uhr

Bürozeiten: Mo, Di, Do

10.00 – 12.00 Uhr,

Di 14.00 – 16.00 Uhr,

Fr 11.00 – 13.00 Uhr

Bürozeiten in den

Sommerferien: erfahren

Sie in dieser Zeit über den

Anrufbeantworter

Pfarramtssekretärinnen:

Frau Claudia Scherg,
Frau Carmen Winkler

Messner

Herr Helmut Mehrbrodt
Di – Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Pfarrer

Gottfried von Segnitz
Tel. 12 76 48 81
v.segnitz@gmx.de

Pfarrer

Dr. Norbert Roth
Tel.: 30 78 94 12
Norbert.Roth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Frau Corinna Gilio,
Kontakt über das Pfarramt
oder C.Gilio@t-online.de

Stellvertretender

Vertrauensmann:
Herr Manfred Hager,
m.i.hager@gmx.de

PfarrerIn

Jutta Höcht-Stöhr
Evangelische Stadt-
akademie
80331 München,

Herzog-Wilhelm-Straße 24/II
Tel. 54 90 27-0,
Fax 54 90 27-15
www.evstadtakademie.de

Hochschulpfarrer

Joachim G. Zuber
Tel. 18 84 11
joachim.zuber@ehg-hm.de
www.ehg-hm.de

Klinikseelsorge

Pfarrerin Sabine Gries
Tel. 44 00 – 5 21 34
Sabine.Gries@med.uni-muenchen.de
Pfarrerin Kirsten Fiedler
Di – Do: 44 00 – 5 76 79
www.klinikseelsorge-lmu.de

Matthäusdienste

Pfarrer Thomas Römer,
Oliver Schüler, Martin
Wagner, Sabine Waltl
und Elisabeth Weber
Tel. 5 45 41 68-17
thomas.roemer@sonntagabendkirche.de
martin.wagner@sonntagabendkirche.de
www.sonntagabendkirche.de

Diakon

Thomas Menzel
Handy: 01 76 / 38 53 98 58
Thomas.Menzel@elkb.de

Münchner Motettenchor

vorstand@muenchner-motettenchor.de
www.muenchner-motettenchor.de
Leitung: Benedikt Haag

Evang. Pflegedienst München e. V.

Tel. 32 20 86 – 0
www.diakonie-ambulant.de

Freundschaft
zwischen Ausländern
und Deutschen e.V.
Geschäftsführung:
Helga Hügenell

80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Internationaler Kinder-

Zirkus TRAU DICH

80336 München,
Goethestraße 53/Zi. 15
Ansprechpartnerin:
Helga Hügenell
Tel. 53 56 11,
Fax 53 85 95 87
Übungsnachmittage:
jeden Mittwoch
15.00 bis 18.00 Uhr
in St. Matthäus
www.zirkus-trau-dich.com

Nachbarschaftshilfe deutsche und ausländische Familien

Ansprechpartnerin:
Teresa Niessen
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Internationaler Konversationskurs

Montag von 15.00
bis 17.00 Uhr
in St. Matthäus, Bistro
Eingang: Lindwurmstraße
Trägerverein »Freund-
schaft zwischen Auslän-
dern und Deutschen e.V.«
Ansprechpartnerin:
Christa Liebscher
Tel. 53 66 67

Evangelischer Handwer- kerverein von 1848 e.V.

80336 München,
Mathildenstraße 4
Tel. 54 86 26 – 0,
Fax 54 86 26 – 29
www.ehv-muenchen.de

Evangelisches

Bildungswerk e. V.

80331 München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III
Tel. 55 25 80 – 0

CVJM

80336 München,
Landwehrstraße 13
Tel. 55 21 41 – 0
www.cvjm-muenchen.org
Motorradgruppe
Dienstag ab 20.00 Uhr
in St. Matthäus
emfmuenchen.andy@yahoo.de
www.emf-muenchen.de

Evangelische

Telefonseelsorge

Tag und Nacht Hilfe bei
Lebensangst und Lebens-
überdruß
Tel. 0800 – 111 0 111

Bankverbindungen

Kirchengemeinde
St. Matthäus
Evangelische Kredit-
genossenschaft eG
IBAN: DE83 5206 0410
0001 4231 50
BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto Kirchengemeinde

Stadtparkasse München
IBAN: DE74 7015 0000
0098 2054 20
BIC: SSKMDEMM

Spendenkonto Orgelbauverein

Stadtparkasse München
IBAN: DE36 7015 0000
1000 7887 76
BIC: SSKMDEMM

Spendenkonto Matthäusdienste

Evangelische Kredit-
genossenschaft eG
IBAN: DE12 5206 0410
0501 4231 50
BIC: GENODEF1EK1



Was uns unter den Nägeln brennt ...

Die Wanderarbeiter vor der Kirchentür

Sommer. Endlich. Die Tage sind lang und die Nächte warm. Ab jetzt werden wieder um die fünfzehn Wanderarbeiter in den Nischen unserer Kircheneingänge schlafen, morgens aufstehen und sich als Tagelöhner verdingen, bis sie dann abends zurückkommen zu ihrem Schlafplatz, für den sie oft auch noch illegal abkassiert werden. Bis zum Herbst wird das so gehen – bis sie die Kälte vertreibt. Sie kommen alle aus einem kleinen Ort vor Sofia und suchen sich ausgerechnet St. Matthäus aus? Warum?

Die Kirche steht etwas abseits von den belebten Straßen, ist umgeben von einem Park, und unter unserem Dach finden diese Menschen mehr Deckung als anderswo. Obdachlosenlager, wie unter den Isarbrücken, sind zu ungeschützt und können – wie gerade eben erst geschehen – auch von Unbekannten angezündet werden. Schutz ist daher eine Überlebensfrage. Die Wanderarbeiter liegen also bei uns vor der Tür – und mehr: Sie verrichten ihre Notdurft auch in ihrer unmittelbaren Umgebung. Dadurch sind unsere Lichtschächte bereits in Mitleidenschaft gezogen, ganz zu schweigen von dem Gestank. Eine Verständigung ist wegen der Sprachbarriere schwierig; die Empörung derer, die morgens die Kirchentür aufschließen, zu Recht groß. Soweit die Situation, die nach Abhilfe verlangt.

Agnes
Toellner

Die Situation, in der wir uns alle befinden

Kirche und Armut gehören seit Anbeginn zusammen. Aber nun ist eine Form der Armut an unserer Kirchentür angekommen, die neu ist und noch erbärmlicher. Vorbei die Zeit, als Obdachlose, deren Namen wir kannten, morgens ihren Schlafsack dort wieder einrollten und in den Tag gingen. »Gute, alte Zeit!« Jetzt hat die politische Entwicklung in Europa uns erreicht. Die Welt liegt buchstäblich vor unserer Tür, und die Frage stellt sich nun für uns alle, wie wir damit umgehen können. Warum wir? – werden vielleicht einige jetzt fragen. Was hat das mit uns zu tun? Wir wollen doch nur über saubere Treppen in den sonntäglichen Gottesdienst, ist das etwa zu viel verlangt?

Ja, was hat das mit uns zu tun? Viel, sehr viel.

Ja, was hat das mit uns zu tun? Viel, sehr viel. Wir müssen uns – so ungerecht das vielleicht ist und so ungerne wir es wollen – mit dieser Zumutung auseinandersetzen. Allein schon, weil wir die, die morgens den Dreck weg machen müssen, nicht allein lassen sollten. Weil es uns als Gemeinde angeht. Und weil es um uns selbst, um unsere Glaubwürdigkeit geht. Wir wissen zu viel, um den Kopf in den Sand zu stecken, und wir haben uns dazu zu verhalten. Nachrichten im Netz oder im Fernsehen kann man wegklicken, ausblenden, die Probleme in der Welt und in Europa sind eh zu groß ... Jetzt aber sind zwölf bis fünfzehn Wanderarbeiter dicht gedrängt vor unserer Tür. Und in dieser überschaubaren, kleinen »Situation« müssen und können wir etwas tun.

Es gilt also, eine Entscheidung zu treffen: Will ich hinschauen, die Situation an mich heranlassen, oder nicht? Will ich den Wanderarbeitern ihren Schlafplatz für den Sommer lassen, den sonst andere Obdachlose einnehmen würden? Wenn ja, dann müssen Lösungen gefunden werden, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind.

Was wäre die Alternative? Ein Zaun? Dieser wurde im Kirchenvorstand beschlossen und liegt nun zur Entscheidung beim Denkmalamt. Dies bedeutet: ein hohes Gitter um unsere beiden Eingänge. Das Kirchenamt würde sich an den Kosten beteiligen, andere Gemeinden haben Verständnis signalisiert, alles gut also.

Was wäre die Alternative? Ein Zaun?

Wirklich? Klar, der Dreck und die Wanderarbeiter wären weg, irgendwo hin, egal, Hauptsache, wir werden nicht behelligt. Und was noch dazu kommt: auch keine Obdachlosen mehr. Endlich Ruhe und Sauberkeit. Alles gut, wenn es gesellschaftlich erlaubt ist, wenn es alle anderen auch so machen? Können wir die Frage so verkürzen? Dürfen wir sie so verkürzen? Sagen wir nicht zu schnell, ein Zaun muss her? Haben wir wirklich alles ausprobiert, bevor wir zu dieser ultima ratio greifen?

Die Kirche im Dorf lassen

Es gibt Alternativen, die sind nur langwieriger und mühsamer: Wer zigtausend Euro mobilisieren kann (40.000 Euro sind im Gespräch), um einen Zaun zu errichten, der kann auch Geld aufbringen, um den Zaun zu verhindern. Die evangelische Kirche hat Sozialarbeiter*innen eingestellt, die rumänisch sprechen. Eine von ihnen aus der Einrichtung »Schiller 25« war schon bei uns auf einem Fest. Warum nicht ihre Hilfe in Anspruch nehmen, um eine Kommunikation möglich zu machen? Die Befürworter des Zauns argumentieren, sie hätten versucht, mit den Wanderarbeitern ins Gespräch zu kommen. Auf Deutsch wird es nicht klappen, denn diese Menschen sind abwehrend, weil sie Rumgeschubse und Vertrieben werden kennen. Die Sozialarbeiter könnten unsere Bedingungen des Bleibens erläutern. Einen Versuch wäre es wert.

Wo liegt der Dreck? – Er liegt in unseren Nischen an den Treppen und muss auf die Straße runtergekehrt werden, wo dann die städtische Müllabfuhr ihn aufnimmt. Eine Zumutung vor allem für den Messner. Also wäre ein Hochdruckstrahler anzuschaffen, der den Dreck die Stufen herunterspült, bevor ihn die täglich dort den Weg reinigende Müllabfuhr mitnehmen kann. Diese Stufenreinigung könnte auch von einem externen Putzdienst übernommen werden.

Eins kann damit aber nicht gelöst werden: der sinkende Anstand im öffentlichen Raum. Denn es gibt vermehrt »Wildpiesler« um die Kirche herum: von den Busfahrern der Linien, die vor unserer Tür halten, bis hin zu den Drogenabhängigen im Park. Viele Geschäfte mit Innenhof haben sich schon beschwert. Das ist leider ein großes gesellschaftliches Thema geworden, denn die Hemmschwellen sind allgemein gesunken. Um uns vor diesen Wildpinklern zu schützen, müssten wir aber einen Zaun um die ganze Kirche bauen – utopisch. Die Stadt hat auf dieses Problem des Öffentlichen Raums bereits reagiert und 70 Menschen ausgebildet, die die kommunale Aufsicht auch im Park übernehmen werden. Sie werden 24 Stunden am Tag Aufsicht führen, im Park und anderswo für ein gesittetes Miteinander sorgen. 35 von ihnen werden ab Juli unterwegs sein, weitere folgen. Ab Juli werden auch hoffentlich wieder die öffentlichen Klos in der im Umbau befindlichen U-Bahnstation zugänglich sein.

Ein wichtiges Argument für den Zaun, so im Sonntagsblatt vom 18. März 2018 nachzulesen, ist die Sorge, um das Renommee der Kirche, denn Konzertbesucher würden sich beschweren, Parcours laufen zu müssen, um in die Kirche zu kommen. Dieses Argument ist fadenscheinig. Die meisten Konzerte finden im Herbst und im Winter statt, wenn die Wanderarbeiter schon längst in den Wärmestuben sind. Das Ansehen und die Würde unserer Kirche, wie manche befürchten – immerhin ist sie Bischofskirche – würde ein Zaun viel mehr beschädigen: signalisiert er doch unser Sich-Abschließen, und macht die Sehnsucht nur allzu sichtbar, unsere Lebensbereiche so zu schützen und einzurichten, wie es uns genehm und bequem ist.

Die Welt bleibt draußen, und vielleicht lassen wir dann auch Gott irgendwann nicht mehr rein, weil wir nicht wissen können, wie er aussieht. »Macht hoch die Tür, die Tor macht weit«, heißt es in dem berühmten Kirchenlied. Wollen wir mit einem Zaun vor unseren Kirchentüren wirklich ein solch verheerendes Signal aussenden – wegen 15 Wanderarbeitern?

Ein Zaun schützt nur die Eingänge, löst aber unser Problem nicht.

Um was geht es also? Eigentlich nur darum, eine Lösung zu finden, dass unser hochgeschätzter Messner nicht die Drecksarbeit machen muss. Dann könnte uns die »Kirche« in ihrer Bedeutung erhalten bleiben. Ein Zaun schützt nur die Eingänge, löst aber unser Problem nicht. Das ist die Aufgabe, uns der Situation in unserer unmittelbaren Umgebung zu stellen. Wenn es den Zaun geben sollte, darf keiner sagen können: Es hat uns so leid getan, aber wir konnten uns des Problems nicht anders erwehren. Das wäre nämlich eine Lüge.

»Da ist kein Heiliger ohne Vergangenheit und kein Sünder ohne Zukunft«

Pfarrer
Dr. Norbert
Roth

»Da ist kein Heiliger ohne Vergangenheit und kein Sünder ohne Zukunft« soll Augustinus einst gesagt haben. Und der wusste wohl wovon er spricht. Es gibt einen Unterschied, einen Abstand zwischen dem, wie Gott uns anschaut und der Art und Weise, wie Menschen zu richten, zu beurteilen und bisweilen fertigmachen zu pflegen. Das kannte Augustinus. Das kennt jeder, denn es gilt für die kleine, private Welt wie es für die Mechanismen der großen Weltthemen gilt. Was wird da nicht alles beurteilt und geurteilt und gar verurteilt. Doch durch Gericht und Strafe ist noch nie ein Mensch gesund geworden – oder »besser«. Das Negative macht einen doch immer bloß noch kränker, weil man sich ja behaupten muss. Es heißt die eigenen Kriterien schärfen, die Ansichten abgrenzen und sich auf ein »Othering« einlassen, das die anderen zu Ganz anderen macht. Ich frag mich, was uns an dieser Art und Weise, so miteinander umzugehen, weiterbringt? Offensichtlich gar nichts. Es wird nur noch immer schlimmer. Was man alles nicht darf und sich absichern muss und was sich an einstigen Freiheiten nun in Regelungswut verfängt, wird immer irrer. Als wollte man sich gegen Fehlerhaftigkeit absichern. Doch wie soll das gehen? Ich glaube, man sichert sich eher gegen das Urteil anderer ab. Auf der Seite der Guten fühlt man sich am Wohlsten.

Urteile helfen aber nicht, wenn sie das Letzte bleiben. Darum ist Gott auch nie nur der Richter. Sondern mitten in den Beurteilungen der anderen, mitten im Gerichtssaal des Lebens, mitten in den beruflichen, persönlichen und familiären Katastrophen, wo alles Verteidigen und Schönreden nichts mehr hilft, ist Gott der – schönes altes Wort: Heiland. Der Erneuernde, der Bergende, der Beschützende. Gott ist immer positiv, auch im Ärgsten, was er an Gericht und Schrecken zulässt und auf uns kommen lässt. So sind auch die Seligpreisungen Jesu zu verstehen. Wie eine Hand, die mitten ins Leid, in die Sorgen gereckt ist und uns deutlich macht, dass Gott noch etwas vorhat und uns zu Zielen führen will, dass uns das Erstaunen packt. Gott bleibt nie bei unserer Vergangenheit stehen. Er ist unsere Zukunft. Obwohl er uns nichts einfach durchgehen lässt und den schmerzenden Finger auf die offene Wunde legt. Gott hat uns in Jesus gezeigt, dass die Vergangenheit vergangen – gestorben ist. Und das Leben nur noch vor uns liegt. Das erlöst uns nicht nur von den Urteilen anderer. Sondern auch davor, andere beurteilen zu müssen. Schlecht oder bescheidwisserisch hinter dem Rücken anderer über sie zu reden. Frei davon zu sein! Weil wir alle eine Zukunft haben – und die Vergangenheit in Gottes Händen ruht.

Impressum

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Matthäus
Nußbaumstr. 1
80336 München
Tel. 089.5 45 41 68 0

Verantwortlich:
Pfarrer Dr. Norbert Roth

Redaktion:
Louisa Balthasar, Corinna Gilio,
Jutta Heberer, Alix Neumeier,
Claudia Scherg und Agnes Toellner

Gestaltung und Bildredaktion:
BUERO ZOO GbR, Köln
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz
mit Jeannette Weber, Bessie Normand
www.buerozoo.de

Druck:
Hansa Print Service GmbH
Thalkirchner Str. 72
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei Monate in einer Auflage von 5.000 Exemplaren.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
16.07.2018

Fotos:
Bild S. 6: By CineAmigo -
Own work, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19023177>
Bild S. 17: Archiv St. Matthäus

Fotos mit freundlicher Unterstützung von Edith images:

Cover: Mathias Mortag, Edith Images
Bild S. 10/27: Bastian Kienitz,
Edith Images

Wir sagen Dankeschön!



City-Brief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,
Nußbaumstraße 1, 80336 München
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

9795

